

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig.  
Telephon Nr. 68.  
Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.  
Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auslieferung monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.  
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic Pola.

# Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.  
Abonnements und Anzeigen (Anserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen.  
Inserate werden mit 10 h für die 6mal gebaltene Beilage, Reklametexten im reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Stepanek, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Samstag, 10. Juli 1909.

— Nr. 1281. —

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 10. Juli.

**Auslandsreise der k. u. k. Eskader.** Ein Teil der k. u. k. Eskader wird am 1. August eine Reise in die levantinischen Gewässer antreten, die bis zum 25. September dauern soll. Das Kommando wird Konteradmiral Haas führen, sein Stabschef wird Fregattenkapitän Kailer sein. An der Reise nehmen folgende Schiffe teil: „Erzherzog Karl“ (Flaggenschiff, Kommandant Vinienschiffskapitän Vublay); „Erzherzog Friedrich“ (Kommandant Vinienschiffskapitän Baumann); „Weiter macht der Destoyer“, „Bandur“ die Fahrt mit (Kommandant Korvettenkapitän Vinzer). Die jetzige zweite Division wird wieder als Reservereskader fungieren. Sie besteht aus den Schlachtschiffen „Habsburg“, „Arpad“ und „Babenberg“. Eskaderkommandant ist Konteradmiral v. Wille. — Marinekommandant Admiral Graf Montecucoli weist mit seinem Stabe in Gravosa, um die verstärkte Sommereskader zu inspizieren. Am 30. d. finden die Manöver der Sommereskader ihren Abschluß.

**Militärisches.** — M. K. Aus Wien wird gemeldet: (Große Truppenübungen in Italien.) Diese werden in diesem Jahre in der Po-Ebene unter Leitung des Chefs des Generalstabes, Generalleutnants Stollie, stattfinden. Es werden daran zwei Korps teilnehmen, die durch Einberufung von Reservisten nahezu auf Kriegsstärke gebracht werden sollen, und es sind hierfür im Budget 1,236.946 Lire ausgeworfen, um die Übungen möglichst kriegsmäßig zu gestalten. Es zählen, um es hierbei noch zu bemerken, neun Jahrgänge Wehrpflichtiger zum stehenden Heere, vier zur Mobilmiliz und sechs zur Territorialmiliz.

(Interessante Versuche mit Fischerfahrzeugen in England.) Von der englischen Marineverwaltung angekauft moderne Fischerfahrzeuge, welche Einrichtungen für das Fischen mit Grundnetzen besitzen, werden als Minensucher, bzw. Minenberger in Verwendung genommen. Schon vor einiger Zeit wurden die Fischerfahrzeuge „Algoona“ und „Andes“, wie die „Mitteilungen auf dem Gebiete des Seewesens“ zu berichten wissen — für Versuche im Armeekanal und im Pas-de-Calais gemietet um Minen aufzufischen, bzw. sie von ihrer Veranbarung zu lösen und unschädlich zu machen. Zu diesem Zwecke

wurden zahlreiche scharfgeladene Minen innerhalb sowie außerhalb der Territorialgewässer durch ein Kanonenboot verankert. Zeitweise und gänzlich verfehlte Minen wurden in einer Art verschleppt, daß eine eventuelle Explosion derselben erheblich geringeren Schaden als am verankerten Platz verursacht hätte. Einen gleich guten Erfolg ergaben diesbezügliche Versuche in den nördlichen Gewässern besonders in Firth of Forth und in der St. Andrews-Bai. Sie erbrachten den Beweis, daß moderne Fischerfahrzeuge mit entsprechenden Einrichtungen imstande sind, im Kriegsfall sehr nützliche Dienste zu leisten. Die an Bord vorhandenen Kühlanlagen für die Konservierung der Fische machen sie auch dazu geeignet als Begleitschiffe einer Flotte für den Transport von Lebensmitteln zu dienen.

**Inserdienststellung.** — Infolge Marinekommando-telegramm ist S. M. S. „Viramar“ gestern nachmittags um 3 Uhr außer Dienst gestellt worden.

**Zuteilung von Generalstäblern zur Marine.** Wie „Die Zeit“ meldet, hat der Chef des Generalstabes für die Zeit der Eskaderübungen zwei Offiziere des Generalstabes der Kriegsmarine zugeteilt. Bei der ersten Division der Eskader wurde Hauptmann Freiherr v. Bienerth, Militärattache in Berlin, eingeteilt, bei der zweiten Division Hauptmann Höger des Operationsbüros. Diese Kommandierungen zeigen das große Interesse, das G. d. S. v. Conrad für die Marine hat. Durch die Zuteilung soll den Generalstäblern Gelegenheit geboten werden, sich über die Aufgaben der Kriegsmarine ein eigenes Urteil bilden zu können.

**Unsere Unterseeboote.** Die Whitehead'sche Torpedofabrik in Fiume wurde seinerzeit von der Marineverwaltung mit dem Baue dreier Unterseeboote betraut, die dieser Tage fertiggestellt wurden. Die Fabrik brachte nun zur Kenntnis der Hafenbehörde in Fiume, daß sie im Laufe der nächsten Woche mit den Tauchproben der Boote beginnen werden könne. Mit einem der Torpedoboote wurde übrigens schon am 6. d. eine Probefahrt zwischen Fiume und Abbazia unternommen.

**Restaurationskonzert im Marinekasino.** Heute Samstag, den 10. d. wird im Marinekasino ein Gartenrestaurationskonzert stattfinden. Anfang 8 Uhr abends.

**Urlaube.** 8 Wochen Vschl. Rudolf Burgstaller (Vipel). 5 Wochen Vschl. Karl Fröschl (Dester-Ung.).

3 Monate Vschl.-Arzt Dr. August Dettela. Mar.-Art.-Ob.-Ing. 2. Kl. Eduard Seidler (Dester.-Ung.). 28 Tage Stabs-Waffenmeister Franz Wzjal (Pola und Mähren). 14 Tage Mar.-Kom. 2. Kl. Milan Brtovec (Laibach). 8 Tage Vschl. Günther Ritter v. Straub (Pola). Seefährer Josef Heidenreich (Marburg).

**Für die arme Witwe Damianic** sind in unserer Administration eingelaufen: gesammelt von Herrn Franz Fuisz 15 K u. zw.: Franz Fuisz 2 K, Karl Motter 1 K, Wilhelm Feld 1 K, Rudolf Mühlbacher 2 K, Martin Gagel 1 K, Unbekannt 1 K, Anton Simat 1 K, Josefina Jur Kati M. 1 K, Martin Unzer 1 K, Antonia Sudolitsch 1 K, St. Jud 1 K, Gustav Walzer 1 K, Josef Poropat 1 K. Außerdem sind eingelaufen: gesammelt bei der silbernen Hochzeit des Herr Oberstabsprofoßen Stefan Dsegovic von Barlabasovec von W. S. 21 K, Familie Fray 4 K, zusammen 40 K. Gestern ausgewiesen 269.73 K, daher Totalsumme 309.73 K. — Den edlen Spendern hierfür besten Dank. — Weitere Spenden werden in der Administration des Blattes entgegengenommen.

**Restaurant Deutsches Heim.** Im Restaurant Deutsches Heim gastiert gegenwärtig ein erstklassiges Variete-Ensemble: „Die urfabeln Wiener auf Reisen“. Der Gesellschaft geht von den Orten ihres früheren Auftretens wie Fiume, Abbazia und Rovrana der beste Ruf voraus. Direktor ist Herr Fritz Glos. — Beginn der Vorstellungen täglich um 1/2 9 Uhr abends. Näheres die Plakate.

**Platzkonzert.** Die städtische Musikkapelle wird heute abends am Foro ein Konzert abhalten. Das Programm ist folgendes: 1. Gallimberti: „Alpini-Marsch“. 2. Ganné: „Original-Ouverture“. 3. Puccini: 4. Akt aus der Oper „La Bohème“. 4. Saint-Saens: „Suite Algérienne“. 5. Wagner: „Fantasie aus der Oper „Lannhäuser“. 6. Dufay: „Ideale“, Marsch.

**Dienstbestimmungen.** Auf S. M. S. „Schwarzenberg“ Mar.-Kom. 1. Kl. August Freiherr Züptner von Johansdorff. — Zum Matrosenkorps, Pola Mar.-Kom. 1. Kl. Max Lehbold. — Zur Verwaltungsabteilung des k. u. k. Seearsenals, Pola Mar.-Kom. 1. Kl. Adam Fritsch. — Zur Latexdirektion des k. u. k. Seearsenals, Pola Mar.-Kom. 1. Kl. Karl v. Kuhacevich.

**Fechtkurs.** Herr Fechtmeister Antonio Brota ist hier eingetroffen und empfiehlt sich dem p. t. Publikum als Fechtlehrer. Der Genannte ist im Besitze vor-

## Feuilleton.

### China und seine Reformen.

Von Kapitän Arthur von Nizza.

(Fortsetzung.)

Auf diese Weise mußte es an einem genügend ausgebildeten Personal auf den Mittelschulen mangeln und die Regierung war denn auch verständlich genug, den Abiturienten dieser Schulen die Erteilung der Reise für literarische Grade und für Verwaltung von Staatsämtern zu verweigern, und die jetzige Peking-Universität für eine bloße Vorbereitung für eine erst zu errichtende eigentliche Universität zu erklären. Die enttäuschten Graduierten der Mittel- und Hochschulen bilden nun eine weitere Vermehrung des geistigen Proletariats, das außerdem aus zahlreichen von japanischen Schnellpressen Entlassenen besteht und das nun ein Konglomerat gefährlicher und unzufriedener Elemente bildet. Dieses Mißlingen der Schulreform ist nicht zum mindesten darauf zurückzuführen, daß den im Schulwesen angestellten Ausländern aus Mißtrauen nicht der geringste Einfluß auf die Verwaltung gestattet wurde. Geschadet hat auch der chinesische Bureaucratismus, kraft dessen jeder chinesische Lehrer seine Stellung nur als Sprungbrett zu einer höheren betrachtet. Die Folge davon ist ein ewiger Wechsel im Schul- und Verwaltungspersonale und mit ihm ein fortgesetztes Erlaffen neuer Verfügungen, so daß niemand mehr weiß, welche noch in Geltung sind und welche nicht. Dabei beschäftigt sich auch heute noch trotz

des Niederganges der altchinesischen Bildung die vom greisen Großsekrätär Tschangschüung geleitete Schulverwaltung nur mit ihrem Lieblingstunde, der neuen Universität, die nach westlichem Muster in einzelne von ausländischen Dozenten geleitete Fakultäten zergliedert werden soll. Falls es sich bewahrheitet, daß in dem neuem System den Ausländern ein wirklicher Einfluß eingeräumt werden soll, so wäre an an einem glücklichen Gelingen der chinesischen Schulpläne wohl nicht zu zweifeln. Leider ist aber das echt ostasiatische Mißtrauen der Chinesen so groß, daß die tatsächliche Einführung der so geplanten Reform fraglich erscheint. Vor allen aber wird China mit dem übereiltem Tempo im Elementar- und Mittelschulwesen brechen und die Neuordnung zwar großzügig, aber langsam und gründlich durchführen müssen.

In China ist die Zahl der Edikte nicht gering, die in dem Augenblicke schon vergessen sind, in dem sie proklamiert werden. Im Interesse des Landes und noch mehr des Handels wäre es jedoch sehr erwünscht, daß das eine einheitliche Währung in Aussicht stehende Edikt vom 4. Oktober 1908 tatsächlich in Kraft gesetzt wird. Die Forderung nach einer Regelung der Währungsfrage stammt ursprünglich nicht von den Chinesen, sondern ist viel mehr zuerst von den Ausländern erhoben worden. In dem 1902 geschlossenen, nach dem britischem Vertreter allgemein Malayvertrag genannten englisch-chinesischem Handelsvertrage wurde China zur Einführung einer Einheitswährung verpflichtet. Alle Steuern, Zölle und sonstigen Abgaben sollten in gleicher Weise von Chinesen und Ausländern in der neuen Währung bezahlt werden. Zwar wurde bald

nach dem Abschluß des Malayvertrages seitens der Regierung ein Gutachten über die Währungsfrage bei dem amerikanischen Professor Jenks eingeholt, der gemeinschaftlich mit dem Generalinspektor der Seezollverwaltung Sir Robert Hart die Einführung einer Silberwährung mit vertraglicher Festlegung des Verhältnisses der neuen chinesischen Münze zu der ausländischen Goldmünze empfahl. Die neuen Silber- und Kupfermünzen sollten im ganzen Reiche dasselbe Gewicht, dieselbe Feinheit und denselben Wert haben. Die chinesische Regierung war zwar im Prinzip einverstanden, es vergingen mehrere Jahre, ohne daß irgendwelcher Schritt zur praktischen Durchführung getan wurde. Erst der außerordentliche Fall des Silberpreises rüttelte die Regierung auf, die nun an ihrer eigenen Tasche die Bedeutung dessen spürte, wenn angesichts eines schlechten Kurzes ein erheblich größerer als der erwartete Betrag für Amortisations- und Zinsendienst aufgebracht werden muß. Aus dieser Einsicht entsprang das erwähnte Edikt vom 4. Oktober, das den Kupingtael als die zukünftige Münzeinheit der einheitlichen Silberwährung festsetzt. Ob China mit der Schaffung einer Silberwährung das Richtige trifft, bleibt abzuwarten. Sie erscheint jedoch unter den heutigen Verhältnissen für den Handel, für die den Ausländern geöffneten Häfen und für die Bedürfnisse der Regierungskassen erwünscht. Dagegen läßt sich das für die vierhundert Millionen Menschen, die das Innere Chinas bewohnen, nicht mit der gleichen Bestimmtheit behaupten. Was die Masse des chinesischen Volkes braucht, ist eine Kupferwährung mit Kupfermünzen von mäßiger Feinheit.

züglicher Zeugnisse und war in Deutschland, Frankreich und Italien als Fechtmeister durch viele Jahre tätig. Weitere Auskünfte erteilt Herr Brota selbst, Via Sergia Nr. 36, 2. Stoc.

**Versuchter Einbruchdiebstahl.** Gestern nachts gegen 1/3 Uhr versuchten drei lichtscheue Individuen das Lokal des Gemischtwarenhandlers Josef Boldrigo v. a. z. in der Via Medolino zu erbrechen. Die Gauner hatten bereits die Türöffnung und ein dahinterliegendes Glasfenster ausgebrochen, als ihr Gebahren von einer Polizeipatrouille bemerkt wurde. Sie ergriffen natürlich sofort die Flucht und verschwanden ihren Verfolgern unter dem Schutze der Dunkelheit in den naheliegenden Feldern. Dem Dazwischentreten der Polizei ist es zu danken, daß nichts gestohlen wurde. — Die eingeleiteten Erhebungen sind bis jetzt erfolglos geblieben.

**Eine dunkle Geschichte.** In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag bemerkte der am Schießplatz nächst Sacorgiana patrouillierende Posten, ein Matrose der Kriegsmarine, einen Mann zwischen den Büschen herumgehen. Auf seinen Anruf antwortete derselbe „Finanzwache!“ und verschwand. Nach kurzer Zeit bemerkte der Posten neuerdings eine Gestalt — möglicherweise war es ein und dieselbe Person — und rief sie ebenfalls an. Da keine Antwort erfolgte gab der Matrose einige Alarmschüsse ab. Nachdem hierauf der Wachkommandant erschienen war, wurde das umliegende Terrain abgesucht, jedoch nichts Verdächtiges gefunden. — Anlässlich der über den Vorfall eingeleiteten Untersuchung wurde auch jener Finanzwachmann einvernommen, der zur kritischen Zeit in jener Gegend den Dienst versah. Dieser sagt aus, daß er in der Nähe des Postens passiert sei und auch später die Schüsse gehört, denselben aber keine weitere Beachtung geschenkt habe. Dagegen sagte der Mann aus, in der Nähe des Bades zwei Personen bemerkt zu haben. Die in dieser Hinsicht eingeleiteten Nachforschungen hatten bis jetzt kein Resultat.

**Mißhandlung.** Der 19 jährige Stefan Frances, wohnhaft Via Epulo 24 wurde von seinem Stiefvater angezeigt. Der Bursche hatte den Letzteren in seiner Wohnung tätlich bedroht und nach Verlassen derselben mit einem Stein zwei Fensterscheiben zertrümmert. Als sein Stiefvater daraufhin auf der Straße erschien, versetzte er demselben einige wuchtige Schläge. — Derartige Ausschreitungen von Minderjährigen gegenüber ihren Angehörigen sind hier nichts neues. Sie bilden eben die unausbleiblichen Folgen jenes Prinzipis, welches in bezug auf Erziehung der Kinder hier durchwegs ganz und gäbe ist. Würden die Eltern ihren Kindern in der Jugend nicht alles ungestraft angehen lassen, würde ihnen in späteren Jahren manche Bitterkeit erspart. Für die Sünden die in dieser Hinsicht von vielen Eltern begangen werden, liefert unsere Strafenmularia täglich neue Beweise.

**Härtliche Töchter.** Der 69 Jahre alte Pensionist J. M. wohnhaft in der Via Castropola, erschien gestern bei der Polizei, um Schutz vor den Mißhandlungen, denen er durch seine beiden Töchter Natalie und Olga ausgeht, zu suchen. Es vergehe kein Tag, ohne daß sich die beiden die brutalsten Beschimpfungen und Tätlichkeiten gegen den alten Mann zuschulden kommen lassen. Fürwahr ein trauriges Los, wenn ein Vater gegen seine eigenen Kinder den Schutz der Polizei in Anspruch nehmen muß. Für die beiden unnatürlichen Töchter wäre eine exemplarische „Aktion“ am Platze.

**Mißliche Erkrankung.** Der 21 jährige Kohlenmann Saverio Jvelic, wurde vorgestern gegen 5 Uhr abends in der Via Medolino von plötzlichem Unwohlsein befallen und stürzte zu Boden. Er wurde in das Spital gebracht.

**Tierquälerei.** Gegen den 26 jährigen Wirt Johann Svecich aus Sazana wurde wegen Tierquälerei die Anzeige erstattet. Er hatte vorgestern nachmittags auf der Piazza S. Martino sein Pferd in derart roher Weise mißhandelt, daß es direkt eine Empörung der Passanten hervorrief. Hoffentlich kommt der brutale Mensch bei Bemessung der Strafe hierfür nicht zu kurz.

**Aus dem Polizeiberichte.** Die 22 jährige M. G. Dienstmädchen bei einem in der Via dei Pini wohnhaften Marinbeamten, wurde über Veranlassung ihres Dienstherrn in dessen Wohnung arretiert, weil sie ihren Geliebten, einen Infanteristen des 87. Infanterieregimentes, in einem Kleiderkasten dortselbst versteckt hatte. — Der 20 jährige Kutscher Domenico C. r. t. s., wird sich demnächst wegen eines Erlasses zu verantworten haben. Er hatte gelegentlich seiner Entlassung aus dem Spital das Personal in gemeiner Art beschimpft, Wäsche mutwillig zerrissen und einige Gegenstände zertrümmert. Der angerichtete Schaden beträgt 5 K. — Die 40 jährige Antonia B. a. c. i. h., Via Giovia 57, wohnhaft wurde angezeigt, weil sie in der gleichen Sache auf Nr. 114 wohnhafte Private Antonio C. a. p. r. i. n. i ohne besonderen Grund mit gansz Unrecht ihrer Jungensfertigkeit beschimpfte und schließlich auch noch verprügelte. — Der 67 jährige Schuster Paul J. a. n. a. l. erschien gestern in betränktem

Zustande im Cafe Municipio und stänkerte die anderen Gäste an. Da er Beruhigungsversuchen absolut unzugänglich war, wurde er der Polizei übergeben. — Der 46 Jahre alte Bäcker Anton M. e. b. u. l. a., in der Via Ostilia wohnhaft, tat sich vorgestern „einen guten Tag an“. Er vertilgte ein derartiges Quantum alkoholischer Flüssigkeiten, daß er in gänzlich hilflosem Zustande um 10 Uhr abends auf der Piazza Alighieri niederfiel. Die hilfsbereite Polizei nahm sich des Beschuldigten an und verschaffte ihm ein billiges Nachtquartier. — Der 21 jährige Kutscher P. o. p. o. v. i. c. - S. p. a. s. e. n. i. k. neigte vorgestern in einem Wirtshause in der Via Medolino, indes seine beiden Pferde auf der Straße ohne Aufsicht standen. Die Anzeige gegen ihn wurde erstattet.

**Verloren und Gefunden.** Auf dem Wege von der Via Carducci auf die Riva del mercato vecchio und zurück wurde eine Nickel-„Omega“-Uhr samt Kette verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der Administration des Blattes. — Gefunden wurden zwei Silberstücke. Der Verlustträger kann sein Eigentumsrecht bei der Polizei geltend machen.

### Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbureaus.)

#### Vom Hofe.

Wien, 9. Juli. Der Kaiser wird, wie nun endgültig feststeht, am 12. Juli um 8 Uhr früh sich nach Bad Ischl begeben und dort um 1 Uhr 40 Minuten eintreffen.

Erzherzog Franz Ferdinand mit Gemahlin ist heute um 4 Uhr 50 Minuten nachmittags zum Besuche des rumänischen Königspaares nach Sinaja abgereist.

#### Die Krise im Parlament.

Wien, 9. Juli. (Priv.) Die Situation im Parlament ist noch immer unentschieden. Die Konferenz der Obstruktionsführer beim Ministerpräsidenten blieb ergebnislos. Es finden bis zum Samstag, der von der Regierung als äußerster Termin für die Zurückziehung der Dringlichkeitsanträge festgesetzt wurde, weitere Verhandlungen statt.

#### Parlamentarisches.

Wien, 9. Juli. Einem Communiqué zufolge traten die Vertrauensmänner der slavischen Obstruktionsparteien nach der Hausitzung zu einer Besprechung zusammen und stellten fest, daß die amtliche Darstellung des Ministerpräsidenten über seine gestrige Verhandlung mit den Vertrauensmännern in den wesentlichen Punkten unzutreffend sei.

Paris, 9. Juli. Der heute nachts verstorbene General Gallifet hat nach übereinstimmenden Meldungen mehrerer Blätter verfügt, daß die Beichenfeier in der denkbar einfachsten Weise und ohne militärische Ehrenbezeugung stattfinden.

#### Konstituierende Sitzung des Eisenbahnrates.

Wien, 9. Juli. Heute hat die konstituierende erste Sitzung des neuernannten Staatseisenbahnrates unter dem Vorsitz des Eisenbahnministers Erba stattgefunden. Nach Begrüßung der erschienenen Mitglieder führte Eisenbahnminister Erba aus: Ich bitte, versichert zu sein, daß ich die hohe Bedeutung wärdige, welche den Beratungen des Staatseisenbahnrates zukommt. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß dem Staatseisenbahnrat gerade in der nächsten Funktionsperiode ein umso größeres Feld der Tätigkeit eröffnet wird, als das Verkehrsnetz der Staatsbahnen in letzter Zeit eine wesentliche Ausgestaltung erfahren hat. Der Minister gedenkt der vor wenigen Tagen erfolgten Eröffnung der Trauerbahnstrecke, des letzten Gliedes der zweiten Eisenbahnverbindung mit Triest und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß sich die daraus resultierenden Erwartungen in reichstem Maße erfüllen werden. Der Minister bespricht sodann die vollzogene Verstaatlichung der Rete der Staatseisenbahngesellschaft der Nordwestbahn und der Rete der Staatseisenbahngesellschaft der Nordwestbahn und der Südwestbahn, mit welcher eine in volkswirtschaftlicher Beziehung höchstbedeutende Aktion der Regierung zum Abschlusse gelangt sei. Die Uebernahme dieser Bahnstrecke in den Staatsbetrieb sei demnächst zu gewärtigen. Mit dem Abschlusse der Verstaatlichungsaktion ist nun auch der Zeitpunkt gekommen, die so wichtige Frage der Reorganisation der Staatseisenbahnverwaltung, mit der sich das Eisenbahnministerium schon seit langer Zeit befaßt, der Lösung zuzuführen. Inzwischen ist das Eisenbahnministerium daran gegangen, nach vor Durchsührung der Reorganisation der gesamten Staatseisenbahnverwaltung im Rahmen der geltenden Organisation Maßnahmen zur Bereinsichtigung und Beschleunigung des Geschäftsganges zu treffen, welche bereits mit 1. August in Kraft treten werden. Der Minister gedenkt weiter der Tarifreform und hebt hervor, daß die vom Staatseisenbahnrat zur Begutachtung derselben eingesetzten beiden Spezialkommissionen ihre Gutachten direkt an das Eisenbahnministerium erstatten haben. Es ist natürlich, daß diese Gutachten

eine Reihe von Wünschen und Forderungen enthalten, die sich auf die Erleichterung gegenüber den durch die neuen Tarife eintretenden Erhöhungen beziehen. Das Eisenbahnministerium war ernstlich bestrebt, diesen Wünschen, soweit sie im Rahmen des vorgezeichneten finanziellen Programms der Reform nur irgendwie möglich waren, Rechnung zu tragen. (Beifall und Zustimmung)

#### Audienz.

Wien, 9. Juli. Der Kaiser empfing um 1 Uhr mittags den neuernannten bulgarischen außerordentlichen Gesandten Ivan G. e. s. c. h. o. w. in Antrittsaudienz und nahm seine Beglaubigungsschreiben entgegen.

#### Die ungarische Krise.

Budapest, 9. Juli. Das Exekutivkomitee der Unabhängigkeitspartei hielt heute mittags eine Konferenz ab, in der vereinbart wurde, der für heute nachmittags einberufenen Parteikonferenz folgenden Vorschlag zu machen:

Der Abgeordnete W. a. k. o. n. y. i. wird in der morgigen Sitzung des Abgeordnetenhauses anlässlich der Vorstellung der Regierung einen Beschlusantrag unterbreiten, der besagt: Die Unabhängigkeitspartei nimmt die Ernennung der Regierung in der Erwartung zur Kenntnis, daß die Lösung der Krise im Herbst gemäß den Majoritätsprinzipien in konstitutioneller Weise erfolgt.

In der heutigen Konferenz wird K. o. s. s. u. t. h. eine Resolution unterbreiten dahin lautend, daß die Unabhängigkeitspartei ihr Programm und ihren prinzipiellen Standpunkt in der Bankfrage ohne jede Abänderung vollständig aufrechterhält und nur eine Regierung unterstützen wird, die die zur Errichtung der selbständigen Bank erforderlichen Vorbereitungen sofort in Angriff nimmt.

#### Zur Zarenreise.

Paris, 9. Juli. „Eclair“ weist auf die in England, Italien und Frankreich stattgefundenen Kundgebungen gegen den Kaiser von Rußland hin und hebt hervor, daß Kaiser Nikolaus in Deutschland mit Komplimenten und Versprechen überschüttet wurde. Deutschland versuche offenbar, den Zaren in eine neue heilige Allianz hineinzulocken. Angesichts dieser Bestrebungen, welche durch die von einer gewissen Minorität gegen den Zaren ausgestoßenen Beleidigungen begünstigt werden, müssen die Franzosen laut bekräftigen, daß sie die französisch-russische Allianz fest aufrecht erhalten wollen.

Paris, 9. Juli. Die Partei der Vereinigten Sozialisten veröffentlicht unter dem Titel „Gegen den roten Zaren“ in der „Humanite“ einen Aufruf, in dem sie gegen den bevorstehenden Besuch des Kaisers Nikolaus in Cherbourg in der schärfsten Weise Stellung nimmt.

#### Die Kretafrage.

Wien, 9. Juli. (Priv.) Die Agence d'Athènes meldet: Aus Saloniki und verschiedenen anderen türkischen Städten langen Nachrichten ein, daß auf Grund unwahrer Berichte, welche das griechische Element als einen Herd feindseliger Gesinnungen gegen den gegenwärtigen Stand der Dinge darstellen, ein förmliches System von Behelligungen und Verfolgungen der griechischen Bevölkerung etabliert worden sei. Griechen würden unschuldigerweise eingekerkert, mit willkürlichen Steuern belegt und es würden bei ihnen Hausdurchsuchungen vorgenommen. Die von der Sprache der türkischen Vokalspresse geförderte Taktik schafft an mehreren Orten, besonders in Saloniki, Rodosta, Mytilene und Smirna, eine sehr beunruhigende Lage. In- des rechtfertigt nichts diese gegen die freiwillige griechische Bevölkerung eingenommene Haltung. Alle Nachrichten über angebliche Agitationen der panhellenischen Propaganda unter der griechischen Bevölkerung sind falsch. — Ueberall bemühen sich die griechischen Notabeln, ihre durch diese Angriffe erregten Landsleute zu beruhigen, jedoch wird ihre Beruhigungsaktion durch die unverföhnliche Haltung der Türken durchkreuzt. Die Erregung, welche sich infolge dieser Zustände der hiesigen öffentlichen Meinung und Presse zu bemächtigen beginnt, macht den hiesigen offiziellen Kreisen nicht geringe Sorge.

#### Die türkische Flotte in Saloniki.

Saloniki, 9. Juli. (Priv.) Den Blättern zufolge verständigte die Admiralität die hiesigen Behörden, daß 10.000 Tonnen Kohle nach Saloniki expediert wurden, da die türkische Flotte in der nächsten Zeit hier eintreffen soll.

#### Bulgarien.

Wien, 7. Juli. (Priv.) Die „Nowoje Wremja“ erzählt aus bulgarischer Quelle, daß die Gerüchte von einer Militärkonvention mit Oesterreich jeder positiven Wirkung entbehren. Die Krönung F. e. r. d. i. n. a. n. d. s. wird erst im nächsten Jahre erfolgen. Bulgarien wird durch Vermittlung französischer Banken eine Anleihe abschließen.

**Unglücksfall.**

Triest, 9. Juli. (Priv.) Aus Gravosa wird gemeldet: Bei der Löschung eines englischen Kohlendampfers brach die Schiffsbrücke zusammen. Sechzehn Arbeiter stürzten in das Meer; drei ertranken. Die Leichen wurden bereits geborgen.

**Telegraphischer Wetterbericht**

des Hydr. Antes der k. u. k. Kriegsmarine vom 9. Juli.  
**Allgemeine Uebersicht**  
Das Barometerminimum ist ostwärts weitergewandert, das atlantische Hochdruckgebiet hat an Ausdehnung und Intensität zugenommen.  
In der Monarchie in den westlichen Alpen noch Regen sonst Besserung bei kühlem Wetter, an der Adria gänzliche Anscheinung, schwache NW-Winde und kalmen, geringe Wärmeänderung. Die See ist leicht bewegt.  
Vorläufigliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Größtenteils heiter, mäßig frische Winde zumeist aus dem I. und IV. Quadranten, wärmer.  
Barometerstand 7 Uhr morgens 758.1 2 Uhr nachm. 758.8  
Temperatur um 7 „ + 17.4 2 „ „ + 21.9°C  
Regenbesitz für Pola: 51.7 mm.  
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 21.6.  
Ausgegeben um 3 Uhr 30 Min. nachmittags.

**Die letzten Tage von Messina.**

Von Erich Friesen.

44 Nachgrud verboten.  
Dr. Höber, der bereits im Juli und August ge-  
griffen, kehrt wieder um. Sein Gesicht ist dunkelrot  
vor Joru.  
„Da opponier' ich. Die ist ausgeschlossen!“ eifert  
er. „Laß die Signorina Bia in Ruhe! Das rat' ich  
Dir!“  
„Warum?“  
„Im — ja — ah — bah! — Unsinn! — Du  
kannst jetzt meine Ansicht. Tu' nun, was Dir beliebt!  
Addio!“  
Und ehe Orlando noch etwas erwidern kann, ist  
der kleine Arzt bereits aus dem Zimmer.

Merkwürdig — je näher der Tag rückt, an dem  
Celia sich vor dem Altar dem Marchese Martinelli zu  
eigen geben will, immer ruhiger wird Orlando.

Dabei schweifen seine Gedanken immer wieder zurück  
zu den letzten Tagen von Messina, als die „Iduna“  
durch die blauen Mittelmeerwogen sich mehr und mehr  
der Küste Siziliens näherte.

Er vergegenwärtigte sich, mit welcher brennender  
Sehnsucht er damals seiner Braut gedachte und wie  
nie eine Ahnung in ihm aufdämmerte, die Geliebte  
könne ihm entrispen werden.

Und auch die Erinnerung an jene mysteriöse Brasi-  
lianerin taucht wieder in ihm auf.  
Wie hieß sie doch gleich? ... Sennora Dolores  
Alvarez! ... Welch Geheimnis wohl ihre stolze Seele  
quälte? ... Und ob auch ihr Hoffen, vielleicht ihr  
Lebensglück durch die Messina-Tragödie jäh vernichtet  
wurde? ...

Mehr den je fühlt Orlando, daß irgend ein ge-  
heimnisvolles Etwas ihn mit seiner seltsamen Reise-  
gefährtin verbindet, daß sie noch nicht für immer aus  
seinem Gesichtskreis verschwunden ist.

Welcher Art die unsichtbaren Fäden sind, die ihn  
mit Dolores Alvarez verknüpfen — das ahnt er frei-  
lich nicht. Auch nicht, wie bald sein Geschick durch die  
Hand dieser Frau eine ganz andere Wendung nehmen  
soll.

D armelige Menschenkinder, die ihr glaubt, euer  
Schicksal selbst bestimmen zu können! Nur Figuren seid  
ihr, die auf dem großen Schachbrett des Lebens, die  
hin und her geschoben werden von der Hand der Vor-  
sehung!

14.

Gegen zehn Uhr nachts ...  
Strahlendes Mondgestirn. Glitzernde Sternens-  
pracht.

Sanfte Traurigkeit weht durch die balsamische Luft  
— nicht jene ernste Traurigkeit der Herbstnächte, da  
feuchte Nebel fröheln und gelbgefärbtes Laub nur dar-  
auf zu warten scheint, daß ein frischer Morgenwind es  
ganz von bannen segt; nicht jene todesstarre Traurig-  
keit der Winternächte, wenn der Sturm in den Hy-  
pressen- und Pinienzweigen heult und große Regen-  
tropfen einformig herniederplätschern; nicht jene nerven-  
zerrüttende, heiße Traurigkeit der Sommernächte, da  
Mensch wie Tier nach einem frischen Luftzug lechzt  
— nein, jene tiefe herzergriffende Traurigkeit der süd-  
lichen Frühlingnächte, die sich beruhigend in aufgeregte  
Herzen schmeichelt und bedrückte Seelen wieder mit  
warmer Lebensfreudigkeit erfüllt, dem Glücklichen aber  
sein Glück erst recht zum vollen Empfinden bringt.  
In freudhaftem Glanze erstrahlt der Park der Villa  
Miranda.

In der Ferne Guitarren- und Mandolinenklang.  
Schmelzende Weisen durchzittern die weiche Luft.

Und jetzt aufsprühende, buntfarbige Raketen. Dre-  
hende Sonnen und taghell erscheinende bengalische  
Beleuchtung.

In der etwas zurückliegenden Villa alle Fenster  
erhellte.

„Evviva! Evviva!“ frohlockt es durch die schweig-  
same Nacht.  
Dann Stajerklängen. Uebermütiges Lachen. Stürmi-  
scher Jubel.

Draußen vor der Villa — alles still.  
Mit raschen Schritten eilt eine hohe Männergestalt  
den „Kot“ entlang, direkt auf das kunstvolle eiserne Tor  
zu, das heute weit offen steht.

Ist es ein verspäteter Gast?  
Es scheint nicht so.  
Denn nicht in die breite Zypressenallee biegt er  
ein, die nach der Villa führt. Seitwärts hält er sich,  
auf einem schmalen, sich mächtig emporschlingelnden,  
von mannhohen Kakteen umsäumten Fußpfad.

Er hat sich augenscheinlich vorher über den Weg  
unterrichtet. Ohne sich umzublicken, schreitet er stoltz  
vornwärts. Wie Glühwürmchen schimmern in der Ferne  
aus dunklem Lorbeergeräusch buntfarbige Lampen zu  
ihm herüber.

Jetzt erklimmt er eine kleine Anhöhe und bleibt tief  
aufatmend stehen.

Durch eine Bichtung in dem verworrenen, vielzwei-  
gigen, von hohen Pinien überschatteten Gebüsch sieht  
er die weißleuchtende Villa direkt vor sich.

Magisch erschimmert sie im Glanze der unzähligen  
Flammen und Lichter.  
„Evviva! Evviva!“ schallt es bis zu dem einsam  
saufstehenden Herd; dessen Blick wie gebannt an der  
weitgehobenen Fassade hängen.

Jetzt erscheint eine schlanke, helle Frauengestalt auf  
der Terasse. Langsam, wie müde, bewegt sie sich vor-  
wärts und lehnt sich über die Marmorbrüstung, unbe-  
weglich in das Dunkel der Nacht hinausstarrend.

Der einsame Mann auf seinem Späherposten fühlt  
sein Herz stürmisch pochen. An wen denkt die junge  
schöne Braut dort oben? ... An den Bräutigam, dem  
man in den festlich geschmückten Räumen unermüdetlich  
zutrinkt? ... Oder an ihn, Orlando, der hier als Gaun-  
ger steht vor der überaus reichbesetzten Festtafel da  
drinnen? ...

Jetzt betritt ein Mann die Terasse. Mit etwas  
schwankenden Schritten geht er auf die stille weiße Ge-  
stalt zu und will sie an sich ziehen ...

Orlandos Pupillen erweitern sich. Fest preßt er die  
Zähne aufeinander.  
Doch die weiße Gestalt dort oben weicht zurück.  
Der erschrocken stark berauschte Mann ihr nach. Ein  
Kampf entsteht. Schon hat der Mann den Arm um  
sie geschlungen. Schon nähert er seinen Kopf dem  
ihren.

Orlandos Kälte hallen sich. Unwillkürlich greift er  
nach der Brusttasche seines Rockes, in welcher der Revol-  
ver steckt —

Da sieht er, wie die weiße Gestalt sich mit einem  
Ruck losreißt, über die Terasse huscht und im Innern  
des Hauses verschwindet.  
Wie befreit atmet Orlando auf.  
Da vernimmt er leises Rascheln hinter sich ... und  
dann leises Aufschauen.

Für einen Augenblick wird seine Aufmerksamkeit  
von der Terasse abgelenkt, auf welcher die schwankende  
Männergestalt noch immer vollständig verblüfft ver-  
harrt.

Er blickt sich um und erschrickt.  
Eine Dame steht in einiger Entfernung von ihm.  
Auch ihre Augen starren hin nach der mondumflossenen  
Terasse.

(Fortsetzung folgt.)

**Für die Sommerfrische:** Aeltere Jahr-  
gänge „Gartenlaube“, „Ueber Land und  
Meer“, „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“  
à Kr. 3.—, „Reclams Universalium“ mit einer  
Fülle von humoristischer und anderer Lektüre  
Kr. 5.—, „Megendorfer“ Kr. 1.—, „Flie-  
gende Blätter“ Kr. 2.— pro Band. — G.  
Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

**Kleiner Anzeiger.**

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen  
Vorausbezahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr  
abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen.  
Für stückierte Inserate wird das Geld nicht retourniert.  
**Abolviertes Mittelwörter** erteilt Instruktion während der  
Ferien. Hauptfächer Latein, Mathe-  
matik. Vollständiger Lehrkurs im Italienischen. Adresse in der  
Administration. 443  
**Köchin** für Alles wird gesucht. Sprechstunde von 2—4 Uhr.  
Admiralstraße 10, parterre. 440  
**Personen** die in Gesellschaftskreisen gut eingeführt sind, werden  
von einer einklassigen Versicherungsgesellschaft gegen  
Gebalt von 100—200 Kronen gesucht. Offerte unter „B. B.“  
postlagernd. 351  
**Köchin** sofort oder für Mitte Juli gesucht. Adresse an die Ab-  
ministration. 445

**Deutsches Mädchen** für Alles für ganzen Tag gesucht. Via De-  
jenghi Nr. 4, 2. Stod. 446

**Musikunterricht:** Bithlerlehrerin, die mit Vorzug die Staats-  
prüfung in Wien abgelegt hat, erteilt Unter-  
richt vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung, im Einzel-  
sowie Zusammenpiel. Einzelunterricht per Monat 4 Kronen.  
Zusammenpiel (2 bis 4 Fithern). — Auch wird im Gesang  
Violin und Klavier nach Methode des Wiener Konservatoriums  
vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung unterrichtet. Preise  
wie beim Bithlerunterricht. Kurs auch für Erwachsene. Adresse:  
Via Castropola 27, neben der deutschen Staatsvollschnle. 419

**Schönes möbliertes Zimmer** zu vermieten. Freier Eingang. Via  
San Martino Nr. 45. 447

**Autländige kleine Wohnung** wenn möglich Nähe Landweh-  
taserne, per sofort gesucht. An-  
träge an die Administration. 410

**Zu vermieten:** Ein sehr schönes, sehr ruhiges Zimmer im  
Zentrum der Stadt (kleine Villa), mit zwei  
Fenster, Parquet und Gas. Per sofort. 28 Kronen samt Be-  
dienung. Auch wäre es für zwei Studenten oder SchülerInnen  
sehr geeignet. Via Castropola 27, anschließend an die deutsche  
Staatschnle. 420

**Junggelellenenwohnung,** 2 Zimmer, unmobliert, Terasse, elek-  
trische Beleuchtung samt Lampen, in  
Villa zu vermieten. Anfragen postlagernd S. Policarpo unter  
„Dzon“. 431

**Falana!** Haus samt dazu gehörigem Grund zu verkaufen.  
Näheres in der Administration. 433

**Zu verkaufen:** 2 Betten mit Einfaßen Divan, eine schöne  
Ottomane, ein Damenfahrrad, alles wie neu.  
Anträge in der Administration. 437

**Fahrrad,** Styria-Fabrikat, fast neu, billig zu verkaufen. Via  
Dante 8. 439

**Zu verkaufen:** Ein fast neuer, maßvoller Schreibtisch. Via  
Muzio 35, 1. St. 442

**Hülformen** von 20 Kellern an, wegen Auflassung des Artikels.  
Maison Fritz, Piazza Carl 1, 1. Stod. 402

**Chemische Putzerei und Färberei O. Sickenberg u. Gelow.**  
in Wien: Nebenabnahme „Maison Fritz“, Piazza Carl 1,  
1. Stod.

**Japanische Berichte** über die Kämpfe, die  
zur Einnahme der Landbefestigungen von Port  
Arthur führten. Deutsche Uebersetzung von  
k. u. k. Oberstleutnant Ritter v. Ursin-Pru-  
szynski. Preis Kr. 1.20.  
Vorrätig in der Schriener'schen Buchhandlung (C. Mahler.)

**Franz Corsi**

Professor des k. Konservatoriums in Bologna  
erteilt Unterricht im Gesang und  
Klavier. 4543  
Anträge an die Administration.

**Villa in Canfanaro**

bei der Bahnstation, schöne Lage, quellendes  
Wasser, 7 Zimmer und 2 im Unterdach, Küche,  
unterirdischer Keller, Veranda, Schankgewerbe-  
lizenz, 6619 Quadratmeter Boden mit einem  
Stalle unter guten Bedingungen zu verkaufen.  
Informationen: Johann Koler, Wirt in  
Canfanaro. 4542

**Sanitätsgeschäft „Hustria“**

**POLA, Via Serraglio Nr. 51**  
Richtige Quelle für Bandagen, Gummivarren, Bett-  
einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden  
nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Moxas-  
binden, Irrigatore, Leihschüsseln etc. Medizinische  
Sesfen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-  
Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders  
für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten  
von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten  
werden auf Verlangen per Post zugesandt und wird  
für gute Ware garantiert.) 2783

**Schwarzes Bier!**

Stets frisch vom Fass. 4132  
Vorzügliche heimische und bayerische Weine.  
Dr. Reutländer und Prager Schwarzen.  
Frühstücksbrot Weinbrot (nächt der Port' Aurea).

**Täglich feinstes Gefrorenes in der Wiener Konditorei R. Wunderlich, Via Sergia 69.**

**Moskitonetze**

neuen Systems (Patent angemeldet) gegen Papa-taci- und Gelsenstiche unentbehrlich

**Maison Fritz**

Piazza Carli 1, 1. Stock 4002



Probieren  
geht über  
Studieren!

**Sorgfältige Studien**

haben ergeben, daß Schicht-Seife in jedem Wasser — ob warm oder kalt, hart oder weich — rasch und stark schäumt; sie dringt leicht und intensiv in die Gewebe ein, löst den Schmutz überraschend schnell, ohne die Gewebe im geringsten anzugreifen. Schicht-Seife ist vollkommen rein und frei von ätzenden Stoffen; sie wird seit Jahrzehnten in gleicher Qualität aus den besten Materialien hergestellt. Ihre Anwendung für jeden Reinigungszweck, für jede Art Wäsche ist ein Gebot der Klugheit und bedeutet für jeden Haushalt erhebliche Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld. 4482

Acht erste Preise.

Staatspreis.

**Tetra**

-Unterwäsche  
-Touristenwäsche  
-Sportwäsche

Ausserordentlich weich — rapid Schweiß saugend! Schützt vor Erkältungen! — Leicht waschbar! — Rasch trocknend!

TETRA-Badewäsche — enorm aufsaugend!

Sämtliche Tetra-Artikel zu beziehen durch

**Warenhaus Fröhlich & Löbl, Pola.**

4437

Staatspreis.

Acht erste Preise.

**Ansichtskarten von Pola**

54 ganz neue Aufnahmen

sehr schöne Ausführung, sind zu haben beim Verleger

**Jos. Krmpotić**

Buchdruckerei und Papierhandlung — Pola, Piazza Carli Nr. 1.

4114 **Kaufen Sie nur**



meine registrierte  
**Marine-Roskopf-Finckel-Remontoir-Uhr**  
K 6-50.

Mit in Steinen laufendem, vorzügl. reguliertem Werk. Nur von meiner Firma erhältlich. Für jede Uhr streng reelle Garantie! Erste Uhrenfabriks-Niederlage Karl Jorgo, Via Sergia Nr. 21. Echt nur mit meiner Firma.

**Hilfe**

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 4541

**Restaurant zum Burget.**

Beliebter Ausflugsort, geschätzte, ruhige Lage, herrliche Aussicht aufs Meer. Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen, vorzügliche österreichische und istrianische Weine, ff Pickerer Burgunder, kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit. — Mäßige Preise. Um zahlreichen Zuspruch bittet Burget.



**Schreibmaschinenbänder**

nachstehender Systeme stets lagernd:

- Adler - - - - -
- Barlock - - - - -
- Calligraph - - - - -
- Chicago - - - - -
- Daugherty - - - - -
- Densmore - - - - -
- Edelmann - - - - -
- Favorite - - - - -
- Fay-Sholes - - - - -
- Frister-Ross - - - - -
- Germania - - - - -
- Hammond - - - - -
- Hartford - - - - -
- Ideal - - - - -
- Jewett I und II - - - - -
- Knoch - - - - -
- Manhattan - - - - -

**J. Krmpotić,**  
Piazza Carli 1.

**Banca Popolare di Pola**

r. G. m. b. H.

**Bank und Wechselstube**

Via Sergia Nr. 67.

An- und Verkauf aller Gattungen Wertpapiere, Münzen und Devisen.

Auszahlung verlorster Effekten, Zinsenquittungen und Kupons, auch vor deren Fälligkeit. — Besorgung von

**Militär-Heiratskautionen** zu den günstigsten Bedingungen.

Uebernimmt Spareinlagen auf Büchel zu **4 Prozent.**

und die Rentensteuer zu Lasten der Bank.

== Cheques. ==

Vorschüsse auf Wertpapiere und Goldwaren.

Promessen zu allen Ziehungen.

Versicherungen gegen Verlosungsverlust.